

Vom Playboy zum viel gefragten Protokoller

PORTRÄT: Ägidius Arnold ist ein Urgestein der Fasnacht – Seine Auftritte als Büttenredner sind der Höhepunkt jeder Sitzung

VON ERIC SAYER

RAMMELSBACH. Büttenredner sind bei Prunk- und Kappensitzungen für den Humor zuständig. Es gibt Büttenredner, die tragen nur Witze vor. Andere fassen Ereignisse in ironisch-lustige Reime. Zur zweiten Kategorie gehört Ägidius Arnold. Der 56-Jährige von den Rammelsbacher „Wackepickern“ tut dies seit Jahrzehnten.

„Äggi“, wie er fast nur gerufen wird, ist und war nicht nur in der Bütt aktiv. „Es hat Sitzungen gegeben, da war ich von 24 Programmpunkten 13 Mal auf der Bühne“, erinnert er sich. Er tanzte im Männerballett und sang zudem im Wackepicker-Chor. Da habe schon die Musikgruppe eine extra Runde spielen müssen, damit er sich umziehen konnte. Auf der morgigen Sitzung der Wackepicker ist er wieder dreimal auf der Bühne präsent.

„Äggi“ ist auch einer der wenigen Protokoller im Landkreis, die das vergangene Jahr humoristisch aufarbeiten und regionale und überregionale Geschehnisse aufs Korn nehmen. „Das ganze Jahr sammle

ich Zeitungsausschnitte. Da kommt schon ein 20 Zentimeter dicker Stapel zusammen“, berichtet er. Danach glossiert er die Ereignisse in Reimform. In diesem Jahr sind die Finanzkrise, der hessische Wahlkampf und die verzögerte Turnhalenerweiterung in Rammelsbach seine Themen.

Das humoristische Talent hat der gebürtige Rammelsbacher offenbar von seinem Vater Alois geerbt. Der habe zwar mit Fasnacht nicht so viel am Hut gehabt, sei aber immer für einen lustigen Vers zu haben gewesen, berichtet Arnold. Mit Gedichten, die er im Kindergarten vortrug, hat seine „Bühnenkarriere“ ihren Anfang genommen. Auch dem zweiten Steckenpferd, dem Gesang, hat er sich früh gewidmet. Zunächst sang er im Kirchenchor, schloss sich dem Kulturverein und dann dem Wackepicker-Chor an. In geschlossener Gesellschaft habe er damals auch schon auftreten dürfen, denn mehr sei wegen des damals strengen Jugendschutzgesetzes nicht drin gewesen. Einmal habe er sich bei einer Prunksitzung als 15-Jähriger in den Saal geschlichen und sei erwischt worden, wie



Ägidius Arnold ist als Protokoller in der Bütt ein Meister hintersinnigen Humors.

ARCHIVFOTO: SAYER

er an einem Bier genippt habe. Da sei der Ärger groß gewesen.

Für die Wackepicker ging „Äggi“ erstmals 1978 in die Bütt als Playboy, vier Jahre später trug er erstmals das Protokoll vor, das damals noch Ludwig Decker für ihn verfasst hatte. „Der Elferrat auf hohem Ross hat kurzer Hand bestimmt beschlossen. De Äggi is e Hecht e Doller, der werd bei uns jetzt Protokoller“, hieß der erste Reim, den er damals in seiner neuen Funktion vortrug. Als Decker fünf Jahre später starb, musste Arnold selbst die Feder in die Hand nehmen. Für ihn war das kein großes Problem, denn im Reimeverfassen war er schon als Schreiber der örtlichen Straußreden geübt.

Auf Fasnachtsitzungen ist er nicht nur in Rammelsbach aktiv, er trat auch in Altenglan, Ulmet und Kusel auf. Erst am vergangenen Wochenende war er in der Kreisstadt zu erleben. In Rammelsbach gehört er morgen als Protokoller und zudem als „Änner met gute Vorsätz“ zum Programm, und „de Äggi“ soll in Sachen Humor wieder einmal der reimende Höhepunkt der Wackepicker-Prunksitzung werden.